

„Bauarbeiten an Kläranlage schreiten voran“

SCHMITTEN/HEINZENBERG (red).
Seit knapp acht Monaten geben sich die Bauarbeiter auf der Großbaustelle des Abwasserverbandes Oberes Weital (AWV) in Heinzenberg die Klinke in die Hand – und „bislang verläuft alles wie am Schnürchen“, wie Verbandsgeschäftsführer Wolfgang Messner versichert. „Wir liegen im Bauzeitenplan – das ist allerdings auch der relativ milden Winterwitterung 2011/2012 geschuldet“, erläutert der Geschäftsführer weiter.

Immerhin investiert der Verband im ersten Bauabschnitt rund 6,2 Millionen Euro in die „Ertüchtigung der Abwasserreinigungsanlage“, wie es im Behördendeutsch lautet. Bislang sind 300 Tonnen Baustahl und 600 Kubikmeter Fertigbeton auf der Baustelle verarbeitet worden – ein Projekt, bei dem es auch auf eine exakte zeitliche Koordination der einzelnen Gewerke ankommt. „Hier muss ein Rädchen ins andere greifen, ansonsten hätten wir hier sehr schnell babylonische Verhältnisse“, weiß Messner um die besonderen Bedingungen auf der Baustelle. Nicht nur, dass ein knapp 2600 Kubikmeter fassendes Nachklärbecken auf die grüne Wiese gesetzt wird, auch die komplette Steuerungstechnik der über 30 Jahre alten Anlage wird erneuert, womit auch hier das digitale Zeitalter Einzug hält, denn bislang wurden viele Anlagenabschnitte noch analog gesteuert.

Das neue Technikgebäude ist im Rohbau bereits fertiggestellt, so dass jetzt bald der Innenausbau in Angriff genommen werden kann. Mit der Inbetriebnahme des Technikgebäudes verbessern sich auch die Arbeitsbedingungen für die fünf Kläranlagenmitarbeiter und den Auszubildenden, „denn die Verhältnisse, unter denen die Kollegen bislang ihrem Tagesgeschäft nachgegangen sind, waren teilweise schon ein wenig archaisch“, meint der Geschäftsführer.

Der AWV, der von den drei Kommunen Schmitt (54 Prozent Anteile), Weilrod (40 Prozent) und Grävenwiesbach (sechs Prozent) getragen wird, hat mit dem Ausbau der Kläranlage Heinzenberg „die größte Investitionsmaßnahme seiner Geschichte in Angriff genommen“, wie Schmittens Bürgermeister Marcus Kinkel als Vorsitzender des Verbandes betont.

Mit dem Abschluss der Baumaßnahmen, mit denen im Sommer 2014 gerechnet wird, „sind wir auf dem neuesten Stand der Abwasserreinigungstechnik“, versichert Kinkel. Er ist überzeugt, dass die eingesetzten Finanzmittel „sinnvoll und zukunftsorientiert“ investiert werden.